



# Dolomiten

Bozen,  
Donnerstag, 10. Juli 2008

Tagblatt der Südtiroler

☎ 0471/928888 [www.dolomiten.it](http://www.dolomiten.it)

Eppaner Liedsommer: Abschlusskonzert der Meisterkurse von Brigitte Fassbaender

## Ein Weg für angehende Künstler

Nach einer intensiven Arbeitswoche, in der zehn Sängerinnen einen Meisterkurs bei Brigitte Fassbaender erleben, ist nun mit dem obligaten Abschlusskonzert der Eppaner Liedsommer zu Ende gegangen. Frau Fassbaender stellt eloquent mit viel Charme jede Teilnehmerin vor und die resolute Oresta Cybriwsky begleitet am Klavier bzw. „macht Musik“, wie sich ein Komponist dazu äußerte. Gesungen werden Querschnitte aus den Jahrhunderten auf erstaunlichem Niveau und mitunter widerspiegelt sich der ahnende Weg für manch eine Sängerin, die in naturgemäß nur kurzen Passagen, mit vokaler Verklärung aufhören lässt. Zu bemerken ist, dass keine der Schülerinnen technisch vollendet singt, wohl aber außerordentliche Gestaltungsprinzipien des Gesangs zum Erklingen bringt, bei der Weltkünstlerin Brigitte Fassbaender, die mit einem klugen Konzertprogramm auf die Stimmgattung und auch auf die Möglichkeiten der Stimme interessante Abstufungen macht.

Barbara Pöttl singt eine Vivaldi Arie ganz lieb, ist nicht textverständlich, wohl aber beim „Ständchen“ von Brahms. Mezzo Anna Gafko bringt den Vivaldi mit stil-sicheren Koloraturen zum Erklingen, könnte aber bei Schuberts „Frühlingsglaube“ leidenschaftlicher sein. Die 23-jährige Sandra Janke zeigt ihr angenehm dunkles Timbre bei



Die Teilnehmerinnen des Meisterkurses konnten von Kammersängerin Brigitte Fassbaender (vorne Mitte) sehr viel lernen.

Foto: Liedsommer Eppan

Händel und brilliert bei Alma Mahlers „Lauer Sommernacht“. Martha Hirschmann imponiert mit einem erregenden Mozart in der Höhe und singt bewegt „Suleika“ von Mendelssohn. Wundervoll sind die ausbrechenden Leidenschaften der Palästinenserin Amira Elmadfa als Lausbub „Cherubino“ aus Figaro von Mozart und zudem singt sie den „Musensohn“ von Schubert einfach herrlich. Ihren Weg zur

Kunst werden wir verfolgen, wie den der Martina Prins, die mysteriös mit einer Bombenstimme „Die Nacht“ und „Die Nachtigall“ von Berg vorträgt, um mit der Hallenarie vom Tannhäuser himmlische Höhen zu erklimmen. Teilweise schön sind die Schumann-Lieder – aus „Liederkreis“ – gesungen von Judith Hoffmann, während Martina Bortolotti expressionistisch drei Lieder von R. Strauss interpretiert. Dagegen

ist Marion Rosina Neubauer mit ihrem strahlend ängstlichen Donizetti-Sopran schon in der Oper angelangt, wie die Russin Anna Viktorova, Mezzo, die fast perfekt aus „Samson et Dalila“ zwei Arien singt. Aber Vorsicht, sie muss das unpässliche Vibrato wegbringen. Jedenfalls sind sie, die Neubauer, die Prins und die Elmadfa Gewinner bei der Meisterin Fassbaender in Eppan.

C. F. Pichler